

Das ländliche Jugendwohnheim in Oesterweg ruft Jugendliche aufs Land

Ein Heim

FÜR LEHRLINGE DER LANDWIRTSCHAFT

ANFRAGEN AN:

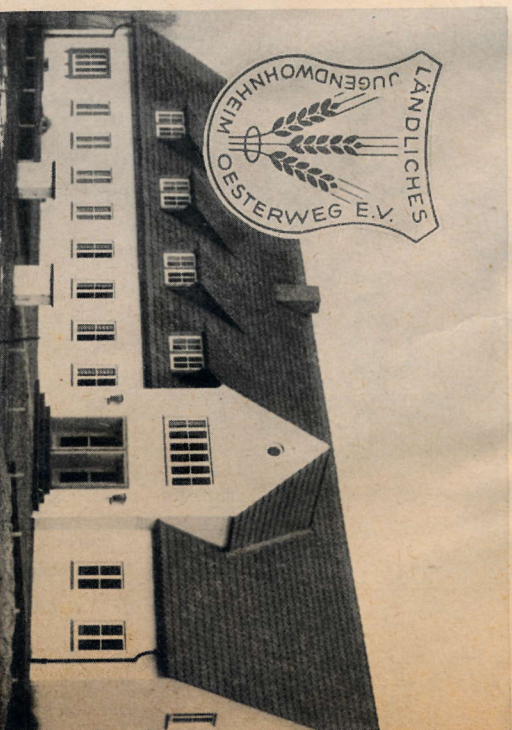
Ländliches Jugendwohnheim, (21a) Oesterweg 132
Kreis Halle/Westf., Fernruf: Vermold 8723 oder
Evang. Heimstarthilfe — Fachverband der Inneren
Mission — Münster/Westf., Friesenring 34

Wohin sollte Herbert gehen, als er seine Eltern in der Ostzone verlassen mußte und in den Westen herüberkam? Er kam aus der Landwirtschaft und wollte wieder in die Landwirtschaft.

In Sandbostel überwies man ihn nach Westfalen, und er kam in das ländliche Jugendwohnheim Oesterweg im Kreise Halle. Hier standen ihm alle Möglichkeiten zur Verfügung. Er hat eine gute Unterkunft und kann bei einem anerkannten Bauern seine Ausbildung vollenden.

*

Als der Bauer Werner Bettmann den Gedanken an dieses Jugendwohnheim den anderen Landwirten



des Dorfes unterbreitete, fand er fast nur Widerspruch. Aber sie haben es doch gewagt, an dieses Experiment heranzugehen, das in den mehr als drei Jahren seines Bestehens seine Berechtigung bewiesen hat. Unmittelbar nach abgeschlossener Volksschule beziehen die Lehrlinge das Heim. Sie gehören also nicht unmittelbar in den bäuerlichen Haushalt, sondern suchen den Hof nur für eine begrenzte Arbeitszeit auf. Sie nehmen dort ihre Mahlzeiten auf, sind zum Abendessen aber wieder im Heim. Und dieses Heim steht unter einem Leiter, der selbst staatlich geprüfter Landwirt und geprüfter landwirtschaftlicher Berufsschullehrer ist. Auch seine Frau kommt vom Lande. So sind bei ihnen alle Voraussetzungen gegeben, die Jungen in ihren Sorgen und Nöten zu verstehen und sie in rechter Weise zu beraten und anzuleiten.



Beim Binden einer Richtkrone

SONDERDRUCK AUS »HAND AM PFLUG« Blätter der Inneren Mission und des Evangelischen Hilfswerks nordwestdeutscher Landeskirchen. Druck R. Bechtauf, Bielefeld

In den Abendstunden haben sie die Möglichkeit, sich weiterzubilden oder auch im Spiel und Sport ihre Freizeit zu verbringen.

Es ist aus den gegenwärtigen Verhältnissen zu erklären, daß die meisten der derzeitigen Heimbewohner aus den Ostgebieten kommen, aber das Heim, das der Inneren Mission Westfalen (Evangelische Heimstätt-hilfe) angeschlossenen ist, steht allen offen. Leider wissen noch zu wenige um diese Möglichkeit, die sich hier ergibt.

Drei Jahre Lehrzeit

Für die berufliche Ausbildung der Jungen sind gute Bauernhöfe ausgesucht, die in unmittelbarer Nähe des Heimes liegen und ohne Zeitverlust zu erreichen sind. Die Lehrzeit dauert drei Jahre. Davon werden zwei Jahre auf dem dem Heim angegliederten Bauernhof abgeleistet. Das dritte Lehrjahr ist in besonders qualifizierten Lehrbetrieben abzuleisten, die den Lehrlingen durch die Heimleitung in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer und dem zuständigen Arbeitsamt vermittelt werden.

Dieser Ausbildungsplan ist von der Landwirtschaftskammer anerkannt. Auf diese Weise lernen die Jungen die verschiedensten land-



Zu unseren Bildern, oben: Jeder Lehrling nimmt an einem Kraftfahrkurs teil. Mitte: Beim Erlernen der Schulaufgaben im Tagerraum. Unten: Arbeitsstunde auf der Stube.



wirtschaftlichen Betriebsgrößen und ihre Wirtschaftsformen kennen. Am Schluß der Lehrzeit haben sich die Lehrlinge der üblichen Gehltenprüfung zu unterziehen.

Nach nun dreijähriger Tätigkeit kann mit Stolz gesagt werden: „Es ist schon ein beachtliches Ziel erreicht worden, nämlich die Gleichstellung zwischen Lehrlingen in der Landwirtschaft und Lehrlingen in der Industrie. Ebenso, wie im gewerblichen Betrieb, wird den Lehrlingen eine geregelte Arbeitszeit (im Jahresdurchschnitt 45 Stunden pro Woche), der freie Samstagnachmitt-

Der große Aufenthaltstrau im ländlichen Jugendwohnheim in Oesterweg



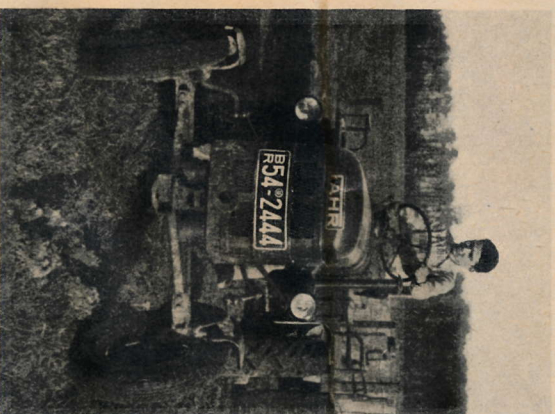
tag, ordentliche Unterbringung, angemessene Erziehung, gesunde und ausreichende Kost, und nicht zuletzt eine Lehrvergütung von DM 66,— im ersten und DM 69,— im zweiten und im dritten Lehrjahr entsprechend mehr, garantiert.

Kosten und Entlohnung

Soweit der Lehrling einer kriegsfolgeschädigten Familie angehört — und das ist ja fast durchweg der Fall — kann der Fürsorgeverband die Pflegekosten tragen, dafür zieht er die evtl. Einkünfte des Jugendlichen (Waisenrente, Erziehungsbeihilfe etc.) und das Taschengeld, das der Lehrling zu zahlen hat, ein. Der Lehrling erhält über den Heimleiter sein Taschengeld von monatlich 15,— DM, eine Fahrradbeihilfe von 5,— DM und eine Bekleidungsbeihilfe von 10,— DM (für das zweite Lehrjahr gelten entsprechend 18,— DM, 5,— DM, 10,— DM). Im übrigen wird die Bettwäsche im Heim, die Leibwäsche im Lehrbetrieb gewaschen und instandgehalten.

Noch Platz vorhanden

Die Bilanz der bisherigen Arbeit des „Ländlichen Jugendheimes Oesterweg e. V.“ geht auf. Die Teilnahme seiner Jugendlichen an den örtlichen Berufswettkämpfen der Bauensöhne und -töchter und ihr überraschender Erfolg redeten eine unwiderlegliche Sprache. Platz ist noch immer im Heim und deshalb sollten Jugendliche, die noch keine 17 Jahre alt sind und die Lust zum Bauernhof verspüren, nicht zögern, sich vertrauensvoll dorthin zu wenden.



Einer der Jungen bei der Arbeit

